

# Pro Nonnenstieg

Initiative zum  
Schutz der Lebensqualität  
des nördlichen Ostviertels e.V.



## Zweiter Offener Brief

### an Herrn Oberbürgermeister Meyer und die Mitglieder des Rats der Stadt Göttingen

Göttingen, den 06.11.2013

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,  
sehr geehrte Ratsfrauen und Ratsherren,

in der kommenden Sitzung des Ausschusses für Bauen, Planung und Grundstücke am Donnerstag, den 07. November 2013, stehen die Auslegungsbeschlüsse für die 59. Änderung des Flächennutzungsplans 1975 der Stadt Göttingen „Südlich Nonnenstieg“ und den Bebauungsplan Nr. 242 Göttingen „Südlich Nonnenstieg“ auf der Tagesordnung.

Wir bitten Sie, namentlich die Mitglieder des Bauausschusses, dringend darum, die Beschlussfassungen zu vertagen. Aus unserer Sicht wäre eine Auslegung aus folgenden Gründen verfrüht:

#### **1. Ungeklärte Notwendigkeit stark verdichteter Wohnbebauung:**

Der Bedarf an zukünftig benötigtem und neu zu schaffendem Wohnraum in Göttingen ist derzeit unbekannt und muss noch genau ermittelt werden. Wie schon im Architekten-Wettbewerb des Investors wird das Verfahren zum ehemaligen IWF-Gelände erneut auf den Kopf gestellt: Wurden von Februar bis Oktober 2012 zunächst Entwürfe angefertigt und erst im Mai 2013 die Kriterien für diese im Rat vorgestellt, so sollen jetzt im ersten Schritt die Pläne verabschiedet und im zweiten der Bedarf ermittelt werden.

Die Veröffentlichung der bereits zweimal vertagten Vorstellung der Wohnbauland-Bedarfsprognose (GEWOS-Gutachten), die sogar in selbiger Ausschusssitzung erst nach der IWF-Thematik auf der Tagesordnung steht, muss vorgezogen werden.

Die Zensus-Zählung hat neue Erkenntnisse über die tatsächliche Bevölkerungszahl unserer Stadt ergeben, die sich auch auf die Zukunft auswirken werden und ins „Leitbild Göttingen 2020“ einfließen müssen.

Ebenfalls muss man die Ausarbeitung des überfälligen und von Pro Nonnenstieg e.V. mehrfach angemahnten Bauflächenkatasters (s. TOP Ö5: Antrag der SPD-Ratsfraktion Ihrer kommende Ratssitzung am 15.11.2013) abwarten, bevor der Charakter des nördlichen Ostviertels durch die vorgesehene Hochhaussiedlung unwiederbringlich entstellt wird. Um nur ein Beispiel zu nennen: Mehrstöckige Häuser haben im Ostviertel stets einen sehr hohen Grenzabstand zu öffentlichen Straßen. Der Bebauungsplan für das Grundstück Nonnenstieg 72 droht ein negatives Exempel zu statuieren: Erstmals wäre ein Abstand von nur 5 Metern für 20 Meter hohe Wohntürme zugelassen!

## **2. Beteiligung der Öffentlichkeit:**

Zwar wurde aufgrund der massiven Proteste der am Planungsprozess nicht beteiligten Öffentlichkeit im September 2013 nachträglich ein sog. „Runder Tisch“ veranstaltet. Gleich zu Beginn erklärte Stadtbaurat Thomas Dienberg jedoch, bauliche Maße (Geschossflächenzahl etc.) stünden nicht zur Diskussion!

Zudem lagen den Bürgern die bereits längst vorhandenen und von Pro Nonnenstieg e.V. vergeblich angeforderten Gutachten nicht vor, so dass die Ergebnisse nicht in die Erörterung einfließen konnten. Erst letzte Woche, also wenige Tage vor der Sitzung des Ausschusses für Bauen, Planung und Grundstücke, wurden die Gutachten und Entwürfe für die Beschlussvorlagen im Internet veröffentlicht. Nur Experten können so kurzfristig die ca. 600 Seiten Text bis zum Termin prüfen und in der notwendigen Form auswerten – Laien ist dies unmöglich.

In der von der Verwaltung vorgelegten Beschlussvorlage wird behauptet, die Öffentlichkeit sei umfassend beteiligt und Anregungen der Bürger seien berücksichtigt worden. Diese Art der Beteiligung ist nicht umfassend und die Berücksichtigung unseres Anliegens ist kaum erkennbar: Der uns im Mai 2013 versprochene Neustart ist ausgeblieben.

## **3. Sorgfalt statt Überstürzung:**

Wir erhoffen und erwarten von Ihnen als den von uns gewählten Interessenvertretern im Rat eine gründliche Vorberatung und sorgfältige Prüfung unserer Kritikpunkte.

Bedauerlicherweise hatte nicht jede Fraktion Mitglieder an den „Runden Tisch“ entsandt, so dass viele von Ihnen auf das Verwaltungsprotokoll angewiesen sind. Die darin geschilderten Abläufe sind unvollständig, ein direkter Austausch wäre sinnvoll.

Nicht nur aus Bürgersicht ist die Verwaltungsvorlage des Auslegungsbeschlusses ohne Überarbeitung nicht beschlussreif: Auch der Ortsverband Ost der SPD-Fraktion hält das kurz vor der Genehmigung stehende Projekt (GFZ 0,95) in unserem Viertel für zu massiv und plädiert – ähnlich wie Pro Nonnenstieg e.V. – für die deutlich niedrigere Geschossflächenzahl von 0,68. Wir hielten eine maximale GFZ von 0,55 für gerade noch erträglich, zumal die heutige Bebauung bei einem Wert von unter 0,3 liegt.

Der von Pro Nonnenstieg e.V. begrüßte Antrag der Bündnis 90/Die Grünen-Ratsfraktion auf Transparenz und Bürgerbeteiligung vom Januar 2013 wurde zunächst auf Veranlassung des Oberbürgermeisters zurückgestellt. Jetzt hat die Verwaltung Stellung genommen, was auf der kommenden Bauausschuss-Sitzung von Ihnen zur Kenntnis genommen werden soll. Bedauerlicherweise soll auch dies in verkehrter Reihenfolge erst im Anschluss an die Auslegungsbeschlüsse erfolgen, was den Antrag schon allein deshalb ad absurdum führt.

Da unserer Kenntnis nach nur ein Ratsmitglied im nördlichen Ostviertel wohnt, laden wir Sie alle herzlich zur Erkundung ein. Erst aufgrund genauer Ortskenntnisse wird das Ausmaß der Zerstörung durch die bevorstehende Bebauung erkennbar.

Es könnte zudem der Eindruck entstehen, als wolle man die IWF-Bebauungsfrage übereilt und vor Jahresende sowie vor der anstehenden Oberbürgermeisterwahl „durchpeitschen“. Dies geschähe auf Kosten des Naturschutzes und der Lebensqualität und stünde im Gegensatz zur nachhaltigen Stadtentwicklung Göttingens, die uns allen ein wichtiges Anliegen ist!

Mit freundlichen Grüßen und in der Hoffnung auf die Vertagung der Auslegungsbeschlüsse

*Pro Nonnenstieg - Initiative zum Schutz der Lebensqualität des nördlichen Ostviertels e.V.*

*[www.pro-nonnenstieg.de](http://www.pro-nonnenstieg.de)*

*[info@pro-nonnenstieg.de](mailto:info@pro-nonnenstieg.de)*